



## 3. Quartalsbericht 2022

## Inhalt

MA 27 - GS Interreg V-A SK-AT .....	4
MA 27 - GS Interreg CENTRAL EUROPE .....	6
MA 27 - INTERACT OFFICE VIENNA (IOV) .....	8
MA 27 - Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien .....	9
MA 27 – ALM (Application Lifecycle Management).....	11
MD-BD - PAC 10 – EU Strategie für den Donauraum .....	13
MD-BD - DSP - Danube Strategy Point .....	15
MA 01 – BRISE-Vienna .....	17
MA 18 – Transdisziplinäre Urbane Themen (Smart City Stelle der Stadt Wien) .....	19
MA 20 - GEL SEP II (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Energy Transition) .....	27
MA 20 – Decarb City Pipes 2050 (Transition Roadmaps to Energy Efficient, Zero-carbon Urban Heating and Cooling) .....	28
MA 20 – Wiener Klimateam .....	29
MA 20 – Sonnenstrom-Offensive (vormals PV-Offensive) .....	30
MA 20 – Cities4PEDs.....	31
MA 22 - OekoBusiness Wien .....	32
MA 25 - RenoBooster .....	34
Abkürzungsverzeichnis: .....	36



## Bericht über das 3. Quartal 2022 der EU-Förderagentur GmbH

### 1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessent\*innen in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und EU-Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartals-weise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt EU-Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail ([office@euфа-wien.at](mailto:office@euфа-wien.at)) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2101) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!



## 2. Aus den Abteilungen

### MA 27 - GS Interreg V-A SK-AT

[Interreg V-A Slovakia - Austria 2014-2020 - INTERREG SK-AT](#)

#### Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat:

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die Mitarbeiter\*innen des GS Wien (weiter als „JSP-V“) kooperieren eng mit den Kolleg\*innen des GS in Bratislava bei der Unterstützung der Verwaltungsbehörde (VB) (beide Behörden sind im Ministerium für Investitionen, Regionalentwicklung und Informatisierung der Slowakischen Republik (MIRI) untergebracht), beim Aufbau und der Umsetzung des Programms, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren Antragsteller\*innen und Projektträger\*innen, bewerten Projektanträge, erstellen Förderverträge, bearbeiten Zahlungsanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

#### Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:

Im 3. Quartal 2022 wurde die Betreuung der Projektträger\*innen weiter gewährleistet; 9 der 47 genehmigten Projekte der Programmperiode 2014-2020 konnten bereits administrativ und finanziell erfolgreich abgeschlossen werden. Die Mitarbeiter\*innen des JSP-V haben an Abschlussveranstaltungen und Konferenzen teilgenommen und konnten die Ergebnisse der Projekte vor Ort überprüfen.

Die neuen internen Regeln zur Beschleunigung der Prozesse zur Beurteilung von Projektänderungen, die mit den Vertreter\*innen des Ministeriums für Investitionen, Regionalentwicklung und Informatisierung der Slowakischen Republik vereinbart wurden, sind im Sommer in Kraft getreten und unterstützen die Kooperation mit dem GS in Bratislava.

Das JSP-V, in Zusammenarbeit mit den beteiligten Regionen, unterstützte die VB bei allen notwendigen Schritten zur Vorbereitung der neuen Programmperiode 2021-2027. Weitere Schritte zur Finalisierung des Programmdokumentes wurden mit Hilfe aller beteiligten Programmbehörden unternommen. Nachdem das Programm die Kommentare der Europäischen Kommission (EK)



erhalten hat, wurden diese bearbeitet und mit dem Vertreter der EK in einem Meeting am 18.08.2022 in Wien besprochen. Das JSP-V hat sich an der Anpassung von messbaren Indikatoren aktiv eingebracht und sich an der Vorbereitung zur Programmierung des elektronischen Monitoringsystems für die Periode 2021-2027 beteiligt.

Weitere laufende Aufgaben waren die Bearbeitung von Änderungsanträgen bereits genehmigter Projekte und die Erstellung der zugehörigen Nachträge zu den EFRE- Förderverträgen wie auch die Bearbeitung vieler Zahlungsanträge. Dadurch wurde zur Erfüllung des diesjährigen n+3 Zieles beigetragen.

Vor allem die Projekte der letzten Einreichrunde wurden intensiv unterstützt die ersten Projektabrechnungen einzureichen und das JSP-V koordinierte die Prozesse zur Nutzung des elektronischen Monitoringsystems ITMS.

Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt im 3. Quartal 2022 stellte die Vorbereitung der Programmdokumentation für die Periode 2021-2027 dar. Die JSP-V -Mitarbeiter\*innen in Kooperation mit der VB / GS Bratislava) und den beteiligten Regionen haben sich mehrmals getroffen, um das Antragsformular vorzubereiten und andere Dokumente und Vorgangsweisen (Projektbewertungen, Projektauswahl, etc.) zu besprechen. Ein spezieller Fokus liegt auf der Einführung sogenannter Simplified Cost Options, welche die zukünftige Abwicklung v.a. der Projektabrechnungen vereinfachen sollen.

Auch dieses Jahr fand im Sommer das Audit of Operations einiger österreichischer Projektpartner\*innen statt und wurde vom JSP-V unterstützt. Die finalen Berichte sollen in den nächsten Wochen übermittelt werden.

Eine zweisprachige Video- und Poster-Präsentation einiger Projekte des laufenden Programmes, die vom JSP-V in Zusammenarbeit mit der VB/ GS Bratislava erstellt wurde, wird im Rahmen der niederösterreichischen Landesausstellung in Marchegg noch bis November 2022 gezeigt. Außerdem wurde ein Wettbewerb für Schulkinder beider Länder eröffnet. Ziel ist es in einer journalistischen Arbeit die Projektergebnisse der Grenzregion darzustellen.

Schließlich wurde die Position des Koordinators des JSP-V ausgeschrieben und übergeben.

Im 4. Quartal 2022 wird mit der Genehmigung des neuen Programmes Interreg Slowakei-Österreich 2021-2027 durch die EK gerechnet. Der konstituierende Begleitausschuss soll im Dezember stattfinden und die Öffnung des 1. Call for Proposals ist für das 1. Quartal 2023 geplant. Das 4.



Quartal 2022 wird neben der Betreuung der noch abzuschließenden Projekte, weiterhin stark von laufenden Vorbereitungstätigkeiten für die künftige Programmperiode und von der Erstellung der Programmunterlagen bestimmt sein.

## MA 27 - GS Interreg CENTRAL EUROPE

[www.interreg-central.eu](http://www.interreg-central.eu)

### Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil.

Förderschwerpunkt des Programms ist dabei die Kooperation für ein smarteres, grüneres, besser vernetztes und besser integriertes Mitteleuropa.

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

### Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:

Im 3. Quartal 2022 stellte den wesentlichen Teil der Aufgaben des GS sowohl die Bewertung der Projektanträge der ersten Ausschreibung des Programmes 2021-2027, als auch die Betreuung und Kommunikation der laufenden Projekte der Förderperiode 2014-2020 dar.

Im Hinblick auf das Interreg CENTRAL EUROPE Programm 2014-2020 wurden **zwei Projekte der 3. und ein Projekt der 4. Ausschreibung administrativ und finanziell abgeschlossen**, neben den bereits 84 abgeschlossenen Projekten der ersten und zweiten Ausschreibung. **42 Projekte der 3. und acht Projekte der 4. Ausschreibung** haben ihre Aktivitäten **in deren finalen Phase** umgesetzt. Im September fand ein Treffen der nationalen First-Level-Controller und ein Treffen der Evaluierungs-Task Force der Förderperiode 2014-2020 jeweils online statt.



Am 13.-14. September fand **das zweite Treffen des Begleitausschusses der Förderperiode 2021-2027** in Warschau statt. Der Ausschuss nahm den Beschluss zur Relevanz der Projektanträge an, laut diesem sind 143 Anträge in die nächste Stufe der Bewertung weitergekommen. Auch wurde die weitere Programmentwicklung diskutiert, hier lag das Augenmerk vor allem auf den Hauptelementen der zweiten Ausschreibung. Im September fand auch ein Treffen der Gruppe der Rechnungsprüfer der Förderperiode 2021-2027 online statt.

Alle förderungsfähigen Hauptantragsteller\*innen der ersten Ausschreibungsrunde wurden Ende September über die **Ergebnisse des Relevanzfilters** informiert. Von insgesamt 256 förderfähigen Anträgen wurden **113 Projekte als nicht relevant eingestuft**, während **die restlichen 143 die nächste Phase der vollständigen Bewertung** erreichten.

Derzeit unterstützen 24 externe thematische Expert\*innen und 5 Finanz-Expert\*innen das GS bei der vollständigen Bewertung von Projektanträgen, deren Ergebnisse für Mitte Dezember erwartet werden.

Im Juli wurde eine Umfrage unter den Antragsteller\*innen durchgeführt, die eine sehr gute Zufriedenheit mit der Kommunikation und den Unterstützungsmaßnahmen signalisierte - auch im Vergleich mit der früheren Programmperiode.

Um lokale und regionale Behörden bei der Bewältigung der Folgen des Krieges in der Ukraine zu unterstützen, wurde Ende September eine neue **Informationsseite zum Thema des Managements der Energiewende** ([We help CENTRAL EUROPE to become energy independent - Interreg \(interreg-central.eu\)](https://www.interreg-central.eu)) eingerichtet, auf der unsere wichtigsten Projektergebnisse zu diesem Thema zusammengefasst sind. Die Informationsseite wurde außerdem unter unseren Interessengruppen und die Kampagne in sozialen Medien weit verbreitet.

Die neue Website für das Interreg CENTRAL EUROPE Programm 2021-2027 wird derzeit entwickelt und wird voraussichtlich bis Ende des Jahres online gestellt. Das Programm leistete einen Beitrag zu mehreren Veranstaltungen, wie dem Europäischen Kooperationsstag und der Europäischen Woche für Nachhaltige Energie. Weitere Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf <https://www.interreg-central.eu> sowie über Twitter, LinkedIn, Facebook, Instagram und YouTube und im Programme Newsletter kommuniziert. In einer engen Zusammenarbeit mit anderen Interreg Programmen und Interact werden Projekt-Geschichten europaweit in den verschiedensten Formaten wie Podcast, News oder Blog Artikeln vermittelt.





## MA 27 - INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

[www.interact-eu.net](http://www.interact-eu.net)

### Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung deren Ergebnisse sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

### Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Am 15. September organisierte Interact - gemeinsam mit der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) - eine Online-Veranstaltung zum Thema Managementverifizierung von Simplified Cost Options (SCOs) für österreichische Controller. Das Seminar konzentrierte sich auf gesetzliche Anforderungen und die Praxis für die Managementverifizierung von SCOs. Auch die zukünftige Arbeit von Controller\*innen sollte sich am Prinzip der risikobasierten Managementverifizierung orientieren – daher wurde auch dieser neue Ansatz zur Managementverifizierung thematisiert.

In der Veranstaltung 'Evaluation and indicators update' am 28. September diskutierten die Interreg-Programme aktuelle Evaluationsaktivitäten, wie zum Beispiel offene Fragen im Zusammenhang mit dem Bewertungsbericht oder wichtige Aspekte für den Evaluierungsplan für den Zeitraum 2021-2027.

Am 29.-30. September fand in Istanbul das Regionale Netzwerk Treffen von Interreg-Programmen aus Mittel- und Südosteuropa statt. Dieses Netzwerk Treffen konzentrierte sich auf den Austausch von Informationen, Wissen und Erfahrungen zu spezifischen Themen, mit denen die Programme aus diesem Teil Europas konfrontiert sind.

Das Interact Büro Vienna entwickelt gemeinsam mit der Softwarefirma cloudflight und in enger Zusammenarbeit mit den Benutzer\*innen die **Monitoring-Software Jems („Joint electronic monitoring system“)**. Sie dient zur Abwicklung von Programmen und Projekten sowie zum Datenaustausch zwischen den, an der Verwaltung beteiligten Stellen **für die Förderperiode 2021-2027**. Rund 50 Lizenzen wurden bereits unterzeichnet. Am 8. September fand ein Treffen der User Group statt, in dem Programmbehörden ihre Erfahrungen mit Jems austauschen und ihr Wissen erweitern konnten. Am 9. September wurde in der Core Group vereinbart, dass die 6. Release am





25. November ausgeliefert werden soll. Diese wird Module zur Vertragserrichtung, Berichtswesen und erste Auszahlungen von Fördermitteln (Pauschalen für Vorbereitungskosten) in Jems umfassen.

Die rund 35 Lizenznehmer\*innen der **Monitoringsoftware eMS („electronic monitoring system“)** für die **vorhergehende Förderperiode 2014-2020** werden noch bis Ende 2023 vom Interact Büro Vienna betreut. In einem Abschlusstreffen der eMS Core Group am 7. September bedankten sich die Interact Verwaltungsbehörde und das Interact Büro Vienna bei den Mitgliedern, die allesamt wesentlich zum Erfolg dieses Projektes beigetragen haben.

Insgesamt organisierte IP Vienna in diesen 3 Monaten zahlreiche Online-Veranstaltungen und nahm selbst an vielen virtuellen Meetings von Interreg- und IPA CBC-Programmen, sowie mit EU-Kommission und anderen INTERACT Büros, teil.

## MA 27 - Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

### Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-Regionalkoordinator\*innen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener Projektträger\*innen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn.

Dazu gehört die Abstimmung mit den anderen Regionalkoordinator\*innen im Programmgebiet genauso wie die Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenzen hinweg aufzubauen. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die Projektträger\*innen während der Laufzeit des Projektes und sind für die inhaltliche Evaluierung der Projektberichte zuständig.

Die *RK* vertritt außerdem den Mitgliedstaat Wien im Programm und fungiert daher als wichtige Schnittstelle zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Sekretariate).



### Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:

Programmperiode 2014 – 2020: In allen drei grenzüberschreitenden Interreg Programmen (Interreg Österreich-Ungarn, Interreg Österreich-Tschechien und Interreg Slowakei-Österreich) fanden im 3. Quartal 2022 keine Projekteinreichungen mehr statt. Diese sind für die Förderperiode 2014-2020 auch nicht mehr vorgesehen.

Die unten angeführte Tabelle dient dem Überblick über die finanzielle Performance Wiens in den drei Programmen. Der Bindungsgrad – das ist der Anteil der durch genehmigte Projekte gebundenen EFRE-Mittel in Bezug auf die, für Wien zugewiesenen Mittel – ist ein Indikator, der die finanzielle Ausschöpfung der Programme misst.

Wie in der Tabelle ersichtlich, sind die Wiener EFRE-Mittel im **Österreich-Ungarn und Österreich-Tschechien Programm zur Gänze ausgeschöpft**. Das **Slowakei-Österreich Programm hat einen Bindungsgrad von 85 %**.

Budget- und Mittelausschöpfung der Programme	INTERREG V-A Österreich-Ungarn	INTERREG V-A Österreich-Tschechien	INTERREG V-A Slowakei-Österreich
EFRE gesamt für Wien in Mio. EUR	10,79	10,34	17,51
EFRE gebunden für Wien in Mio. EUR	13,30*	10,77**	14,82
Bindungsgrad in %	110	104	85
Anzahl der Projekte	13	24	18

\* und \*\*) Im Österreich-Ungarn und Österreich-Tschechien Programm wurden mehr Mittel für Projekte gebunden, d.h. Wien holt derzeit mehr EFRE aus dem Programm als geplant.

Programmperiode 2021-2027: die Programme Österreich-Tschechien und Österreich-Ungarn wurden im Juni bzw. im September von der Europäischen Kommission genehmigt. Der



konstituierende Begleitausschuss AT-CZ fand am 12.09. statt, im AT-HU Programm wird dieser am 16.11. über die Bühne gehen.

Mit der Genehmigung des Slowakei-Österreich Programms ist bis Ende 2022 zu rechnen.

Insgesamt stehen Wien für die **drei Interreg CBC Programme 2021-2027 EUR 25,2 Mio.** zur Verfügung. Erste Projekteinreichungen sind ab Anfang 2023 möglich.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird auf die [Cbc.Wien Website](#) verwiesen. Seit Beginn des Jahres 2021 erscheint gegen Ende eines jeden Quartals ein Newsletter mit Neuigkeiten, Projektinfos und Ankündigungen aus den drei grenzüberschreitenden Programmen zwischen Österreich und Tschechien, der Slowakei und Ungarn. [Newsletter 3/2021](#), [Newsletter 4/2021](#), [Newsletter 01/2022](#) und [Newsletter 02/2022](#) sind auf der [Cbc.wien Website](#) abrufbar.

## MA 27 – ALM (Application Lifecycle Management)

---

Die EU-Förderagentur GmbH betreut für die Magistratsabteilung 27 mittlerweile nicht nur die Förderprojekt-Abrechnungs- und Kontroll-Datenbank (FPAK) und unterstützt deren Anwender\*innen (Förderstelle, FLC und Projektträger\*innen) mit Anwendungsschulung und Bedienungsunterstützung, sondern übernimmt auch weitere Applikationsprojekte bei der Abwicklung von Vergabeverfahren, beim Management der Implementierungsprojekte, bei der Software-Weiterentwicklung und bei der Anwender\*innen-Unterstützung.

Das webbasierte Tool **FPAK** dient der Online-Erfassung und Einreichung von Abrechnungs-, Fortschritts- und Indikatorberichten durch Wiener Projektträger\*innen von EU-Strukturfondsprojekten sowie der Ausgaben-Prüfung durch die First Level Control der MA 27, im Falle von Wiener Projekten des IWB/EFRE-Programms auch der elektronischen Antragseinreichung und des Vertragswesens.

Die **MA 27 Projektevidenz Datenbank** dient der Dokumentation der EU-Projekte, die von Dienststellen der Stadt Wien und Stadt Wien-nahen Organisationen abgewickelt werden, und der EZA-Projekte (Entwicklungszusammenarbeit), die vom Land Wien gefördert werden. Datenextrakte



aus dieser Datenbank werden in die Geodatenbank der MA 01 (ViennaGIS) für die Darstellung im Stadtplan Wien sowie für die Bereitstellung im OGD-Portal (Open Government Data) übernommen.

Die **Webapplikation „Onlineabfrage der EU- und EZA-Projekte der Stadt Wien“** wird zukünftig die interessierte Öffentlichkeit mit Informationen über diese Projekte versorgen und wird vom OGD-Datenbestand gespeist.

Die **Webapplikation „EuroAccess Macroregions“** dient als Tool für potentielle Projektträger\*innen bei der Suche nach geeigneten Förderinstrumenten und -möglichkeiten. Sie wird von der EuroVienna GmbH betrieben und derzeit einem Relaunch unterzogen. Die technische Projektbegleitung erfolgt durch ALM.

Für die **Webapplikationen AMCEU (Auszahlungsmanagement für geförderte EU-Projekte) und MOCBC (Monitoring für CBC-Programme)** der MA 27 erfolgt durch ALM das Management des Implementierungsprojektes.

### **Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:**

**FPAK:** Das Projekt ist abgeschlossen, der Projektabschluss-Bericht wird im 4. Quartal vorliegen. Da einige der IWB-Projekte erst 2023 abgeschlossen sein werden bzw. FLC und Förderstelle auch darüber hinaus mit FPAK befasst sind/sein werden, wurde von den Anwender\*innen weiterhin Support (in geringem Ausmaß) benötigt.

**MA 27 Projektevidenz Datenbank:** läuft im Produktivbetrieb.

Die Verifizierung der Projekterhebungs-Rückmeldungen und die Aktualisierung in der Datenbank, beschäftigte das Team auch noch im 3. Quartal sowie die Koordination der Datenpflege durch MA27-Dezernate. Auch generell musste ungeplant viel Aufwand für das Datenqualitätsmanagement aufgebracht werden.

**„Onlineabfrage EU- und EZA-Projekte der Stadt Wien“:** Die Implementierung durch den externen Softwarepartner läuft planmäßig. Im Zuge dessen mussten Daten von älteren Projekten aus früheren Förderperioden umfangreich vom Team nachbearbeitet werden. Go live ist für Dezember geplant.

**EuroAccess - Relaunch:** Die Programmierung ist im Laufen. Geplantes Go-Live im 4. Quartal.



**AMCEU:** Die Programmierung ist im Laufen und im Zeitplan. Bei einzelnen Programmteilen konnte mit ersten Testläufen begonnen werden. Go live ist für Dezember geplant.

**MOCBC:** Projekt ist in der Konzeptionsphase

**Ausblick bis zum Jahresende:** Weiterführung der genannten Projekte mit geplanter Fertigstellung der Implementierungen bis Jahresende.

## **MD-BD - PAC 10 – EU Strategie für den Donauraum**

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

### **Allgemeines zum Projekt:**

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) ist es, allen Bürger\*innen des Donauraums bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: Sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden.

Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 (PA 10) widmet sich dem Thema „Institutionelle Kapazitäten & Kooperation“.

### **Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:**

Im Rahmen des 12. internationalen Donaufests in Ulm wurden von PAC10 unter dem Motto „Impulse aus dem Donauraum“ die Entwicklungen auf Ebene EUSDR/PA 10 unter anderem zu den Themen Wohlstand durch Vielfalt, die Einbindung der Jugend in die Donauraumstrategie oder auch der EUSDR-Leitfaden für Jugendbeteiligung dargestellt.



Gemeinsam mit dem Prioritätsbereich 9 „Menschen und Fähigkeiten“ hat PA10 das ESF-Netzwerktreffen in Wien organisiert. Dort wurden die nächsten Schritte für die transnationale Kooperation im ESF+ im Donauraum abgestimmt.

Im Juli fand zur 2024 bevorstehenden EUSDR-Präsidentschaft Österreichs eine Koordinations-sitzung der Nationalen (NC), Schwerpunkt-Bereichsordinator\*innen (PAC) und des Danube Strategy Points (DSP) statt.

Bei einem weiteren Treffen der NC's, PAC's und DSP im September wurden der aktuelle Stand der EUSDR-Präsidentschaft der Ukraine im Beisein des stellvertretenden Ministers für EU-Integration beim Ministerium für die Entwicklung von Gemeinschaften und Territorien der Ukraine sowie die Organisation des 11. EUSDR-Jahresforums erörtert. Unter anderem wurde über mögliche bereichsübergreifende PA/Makroregionale EU-Strategie-Aktivitäten sowie die Flaggschiffe der EUSDR, deren Förderung und Mehrwert diskutiert.

Die Webinar-Serie zu strategischen Projekten wurde mit Unterstützung der EuroVienna von PA10 fortgesetzt. Das Webinar fand zum Thema „Grenzüberschreitende (öffentliche) Dienstleistungen“ statt.

Der Danube Transnational Programme Fortschrittsbericht 05 wurde fristgerecht weitergeleitet. Zur Fortführung der Umsetzung der EUSDR-Projekte PA10 und DSP von 2023-2028 wurde beim Wiener Gemeinderat um die entsprechende Finanzierung angesucht.

Derzeit werden neben den zahlreichen administrativen Aufgaben die Vorbereitungsarbeiten für den 9. Danube Participation Day (Thema „Widerstandskraft durch Vielfalt“) und das 11. EUSDR-Jahresforum finalisiert. Zusätzlich wird das nächste PA10-Steering Group Meeting sowie das nächste mit Unterstützung von EuroVienna abzuhaltende Webinar zum Thema „Digitalisierung in Städten und Gemeinden“ vorbereitet.





## MD-BD - DSP - Danube Strategy Point

<https://www.danube-region.eu>

Das weitere Einzugsgebiet der Donau umfasst eine Region von ca. 800.000 km<sup>2</sup>, in der rund 114 Millionen Menschen leben. Es erstreckt sich über 14 Staaten, von denen neun EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bulgarien und Rumänien) und fünf Nicht-EU-Mitgliedstaaten sind (Serbien, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Ukraine und Moldawien) und deckt damit ein Gebiet vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer ab.

Die EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) ist eine großräumige Strategie zur territorialen Zusammenarbeit und regionalen Entwicklung. Ziel der Strategie ist es, durch engere Zusammenarbeit den regionalen, sozialen und territorialen Zusammenhalt zwischen den einzelnen Staaten und Regionen des Donauraums unter Berücksichtigung der kulturellen Diversität zu fördern. Dabei fokussiert die EUSDR auf eine bessere Koordination der relevanten Akteur\*innen, Programme und Aktivitäten und will damit einen Mehrwert für die Entwicklung des Donauraums erzielen.

Zur Stärkung der transnationalen Zusammenarbeit bei der Lösung von grenzüberschreitenden Problemen und Themen, welche die Staaten effektiver gemeinsam als einzeln adressieren und behandeln können, bietet die EUSDR durch die Vernetzung nationaler und regionaler Politiken einen integrierten Rahmen. Sie fördert die langfristige Kooperation zwischen Politik, öffentlicher Verwaltung, Sozialpartnern, Forschungseinrichtungen, Universitäten, NGOs, der Wirtschaft sowie internationalen und lokalen Institutionen im Donaauraum. Außerdem bietet sie eine Anbindung an die EU sowie nationale und regionale Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Projekten.

Dabei geht es vor allem, aber nicht nur, um eine zweckmäßige und besser aufeinander abgestimmte Nutzung von EU-Fördermitteln. Die Umsetzung der Donaumaumstrategie erfolgt durch die Mitgliedsstaaten selbst, in Kooperation mit der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission. Die Kooperationsmaßnahmen konzentrieren sich auf vier Säulen: die Vernetzung der Region, den Umweltschutz, den Aufbau von Wohlstand durch Sicherheit und Kapazitätsaufbau und die Stärkung sozioökonomischer Aspekte.

Die Stadt Wien war bereits an der Gründung der EUSDR maßgeblich beteiligt und hat insofern eine Vorreiterrolle in der Strategie. Seit September 2018 wird die Strategie vom Danube Strategy Point





(DSP) in Wien koordiniert. Der DSP ist die zentrale, strategische Anlaufstelle zur Unterstützung der Kernakteur\*innen im Donauraum, besonders für die nationalen (NCs) und themenbezogenen (PACs) Koordinator\*innen und die EU-Kommission.

### **Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:**

Im 3. Quartal 2022 setzte der DSP seine Tätigkeiten erfolgreich fort. Neben der Unterstützung der ukrainischen Präsidentschaft erstellte der DSP eine finale Liste der **Danube Strategy Flagships 2022**. Dabei handelt es sich um Projekte von besonderer strategischer Bedeutung, die aus den einzelnen Schwerpunktbereichen eingereicht wurden.

Ebenso organisierte der DSP mehrere Veranstaltungen. Im Juli 2022 fand die erste **EUSDR Embedding Week** statt. Diese Serie von 5 Workshops, die im Laufe einer Woche abgehalten wurden, ermöglichte einen produktiven Austausch zwischen EUSDR-Stakeholdern, Projekten und Förderprogrammen. Die Embedding Week stieß auf äußerst positive Resonanz und soll in kommenden Jahren in einer ähnlichen Form wieder abgehalten werden.

Darüber hinaus organisierte der DSP ein **NC/PAC-Meeting** am 29.09. sowie ein **PAC-Meeting** am 30.09.2022, welche in Wien in den Räumlichkeiten des Wiener Rathauskellers abgehalten wurden.

Ebenfalls im September 2022 wurden online vier **Capacity-Building-Workshops** für EUSDR-Stakeholder zu Themen wie Projektmanagement und strategischer Planung abgehalten. Besonderer Fokus dabei lag auf den Stakeholdern aus Nicht-EU-Ländern.

Im 3. Quartal begannen außerdem die Vorbereitungen für das **11. EUSDR-Jahresforum**, das am 19./20. Oktober 2022 in Košice (Slowakei) stattfinden wird. Im Rahmen des Jahresforums wird die EUSDR-Präsidentschaft von der Ukraine an Slowenien übergeben werden. Der DSP stand Slowenien in den letzten Monaten bereits unterstützend zur Seite, insbesondere die Planung des Präsidentschaftsjahres betreffend.

Der **Projektantrag für das DSP 3-Projekt** (Laufzeit 2023-2028) wurde im September 2022 beim Danube Region Programme eingereicht. Somit soll der DSP seine Tätigkeit als Sekretariat für die Donauraumstrategie auch in den nächsten 6 Jahren fortsetzen können.



## MA 01 – BRISE-Vienna

<https://digitales.wien.gv.at/site/projekt/brisevienna/>

<https://www.uia-initiative.eu/en/uia-cities/vienna-call4>

### Allgemeines zum Projekt:

Ziel des Projektes ist es, die sehr arbeitszeitintensive Bearbeitung der Baueinreichung teilweise zu automatisieren, um das Personal zu entlasten, die Bearbeitungszeiten wesentlich zu verringern, Interessensgruppen besser einbinden zu können und um die Behördenentscheidungen noch transparenter zu gestalten.

Gleichzeitig sollen damit aktuelle, innovative Technologien und deren Umsetzung durch die Bauwirtschaft gefördert werden.

Im Projekt wird eine künstliche Intelligenz darauf trainiert, die Wiener Bauordnung auf konkrete Bauprojekte anzuwenden. Diese Bauprojekte werden allerdings nicht wie bisher üblich mittels 2D-Plan eingereicht, sondern mittels 3-dimensionalem BIM-Modell. BIM steht für „Building Information Modeling“ und bezeichnet ein Open-Data System, welches auch seitens der Europäischen Kommission unterstützt wird. In diesem System wird statt eines klassischen Plans, ein Modell mit mehreren Ebenen erstellt.

Der Vorteil dieses Plans ist, dass sämtliche Informationen, welche bisher mittels Zusatzdokumenten wie Brandschutzplan, Brandklassen, Energieausweis, Baubeschreibung udgl. belegt werden mussten, nunmehr in ein gemeinsames Modell einfließen und seitens Behörden und umsetzender Baufirmen aus diesem Modell entnommen werden können.

Durch diese genauere und vollständige Planung werden Planänderungen minimiert, da die gesamte Haustechnik sowie die GIS-Daten bereits hinterlegt sind und Konflikte bereits in der Planungsphase auffallen. Auch Transformationsungenauigkeiten von digitaler Software auf PDF oder Papierausdruck werden dadurch verringert.

Um diese BIM-Modelle lesen und interpretieren zu können, wird im Rahmen des Projekts eine künstliche Intelligenz geschaffen und auf die Anwendung der Wiener Bauordnung trainiert, welche eine Vorprüfung der Projekte durchführen kann.



Ziel ist es, 75 % der Kriterien automatisiert zu prüfen. Weiters soll eine Testsoftware für Einreicher\*innen eingerichtet werden, in welcher eine Einreichung testweise simuliert werden kann und anhand der wichtigsten Kriterien Rückmeldungen bezüglich notwendiger Anpassungen erfolgen. Dadurch können Anträge bereits vor der Einreichung adaptiert werden, was die Bearbeitungszeit zusätzlich verringern soll. All diese Maßnahmen sollen die durchschnittliche Verfahrensdauer um 50 % verringern.

Die Projektleitung seitens der Stadt Wien wird aus Expert\*innen der MA 01 und der Magistratsdirektion (Bauten und Technik und Strategische IKT) gebildet. Direkt involviert sind weiters die Magistratsabteilungen 21, 37 und 41.

Die weiteren Projektpartner\*innen sind das Ingenieurbüro ODE, die Technische Universität Wien, die Kammer der Ziviltechniker\*innen und Ingenieurkonsulent\*innen und die WH Media GmbH.

Das Projekt BRISE-Vienna ist auf drei Jahre anberaumt. Die Förderung wird über das EU-Programm Urban Innovative Actions (EFRE) abgerufen und beträgt bis zu EUR 4,8 Mio.

### **Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:**

Im dritten Quartal 2022 wurden die Projektpartner\*innen hinsichtlich der administrativen Verpflichtungen rund um den Projektabschluss informiert. Diverse Detailfragen wurden mit dem Programmsekretariat besprochen und abgestimmt. Das Finanzmanagement samt Kostencontrolling wurde wie vereinbart durchgeführt. Außerdem gab es eine Reihe von Empfehlungen des Programmsekretariats auf Basis des letzten Meilensteinberichts. Diese wurden mit dem Projektteam besprochen, sodass entsprechende Lenkungsmaßnahmen getroffen werden können.

Für das vierte Quartal werden bereits eine Reihe von vorbereitenden Aktivitäten für das Ende der „Operation Phase“ Ende Februar erwartet. Naturgemäß ist die notwendige Abstimmung mit den Förderstellen gegen Ende eines Projekts vermehrt notwendig, da in dieser Phase die letzten verbleibenden Finanzmittel oftmals noch neu beplant werden müssen. Das muss aber in Abstimmung mit der Förderstelle erfolgen.

Darüber hinaus wird im November 2022 ein Info-Tag des Förderprogramms in Wien stattfinden, wo Möglichkeiten für Folgeprojekte geprüft werden sollen.



## MA 18 – Transdisziplinäre Urbane Themen (Smart City Stelle der Stadt Wien)

### Projekte - Smart City Wien

#### **Allgemeines zum Projekt:**

Das Referat für Transdisziplinäre urbane Themen, das auch die Smart City Stelle der Stadt Wien inkludiert, unterstützt die Umsetzung der Ziele der Smart Klima City Strategie Wien durch nationale und internationale geförderte stadtplanungsrelevante Projekte.

Die Mitarbeiter\*innen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

#### **Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:**

- **GreenDeal4Real**

Green Deal4Real ist ein im Rahmen der 7. Ausschreibung des „Stadt der Zukunft“ Programms gefördertes Projekt. Es soll ein Best-Practice Demobeispiel für an den Klimawandel angepasste Gebiete darstellen. Eine Besonderheit hierbei ist, dass es sich bei dem Untersuchungsgebiet um ein gewerblich bzw. industriell genutztes (Misch-)Gebiet handelt, dem spezifische Ansprüche zugrunde liegen.

Bei dem Projekt werden verschiedene Begrünungsoptionen anhand eines in Planung befindlichen Gebäudes simuliert, Lebenszykluskosten berechnet, die optimalen Maßnahmen umgesetzt und ihre Effekte gemessen. Aus den Ergebnissen soll ein Leitfaden für Planer\*innen, Immobilienentwickler\*innen und Stadtverwaltung entstehen, der einen ganzheitlichen Planungsprozess vorsieht. Damit soll die Realisierung von Vorhaben von der Strategie bis zur tatsächlichen Umsetzung erleichtert und eine hohe Übertragbarkeit auf andere Gebiete gewährleistet werden.

Im 3. Quartal 2022 wurden weitere Simulationen zum Effekt der geplanten Varianten der Dach- und Fassadenbegrünung auf die Temperaturen in den Gebäuden sowie außen an der Fassade bzw. am Gründach durchgeführt. Hinsichtlich des geplanten Leitfadens zur Implementierung



weiterer Begrünungsmaßnahmen im Neubau wurden erste Vorbereitungen getroffen und bereits erste Interviews geführt.

Das Projekt ist um 2 Jahre kostenneutral verlängert worden und endet somit erst Ende September 2025. Grund für die Verlängerung ist eine nicht selbstverschuldete Verzögerung beim Erhalt der Baubewilligung. Da das Projekt u.a. auch Aspekte des Monitorings während der Bauphase inkludiert, stellt die kostenneutrale Verlängerung einen wesentlichen Meilenstein zur Erreichung der Projektziele dar.

**Eckdaten zum Projekt:**

<b>Projektname</b>	GreenDeal4Real
<b>Fördergeber</b>	Stadt der Zukunft 7. Ausschreibung
<b>Projektlaufzeit</b>	10.2020 bis 09.2025, Laufzeit in Monaten: 60
<b>Projektpartner*innen</b>	AIT Austrian Institute of Technology GmbH (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) 6B47 Real Estate Investors AG LINDLE BUKOR OG GrünStattGrau Forschungs- und Innovations-GmbH grünplan gmbh 90 DEGREEN GmbH
<b>Weiterführende Informationen</b>	<a href="#">Hier</a>



- **COLLABORATION CITY – Co-Creation und Green-Finance Methoden zur effektiven und raschen Implementierung von Nature-Based Solutions zur Klimawandelanpassung in Städten**

Collaboration City ist ein im Rahmen des Programmes "Smart Cities Demo - Boosting Urban Innovation" gefördertes Wiener Entwicklungsprojekt. Ein Bestandsquartier soll unter proaktiver Einbindung der lokalen Bewohner\*innen zu einem klimafitten Grätzl umgestaltet werden.

Somit soll das Projekt vertikal den Green New Deal der EU und die klimastrategischen Ziele der Stadt mit der Lebenswelt der Menschen in ihren Stadtteilen verbinden; horizontal werden die Handlungsfelder Planung – Mobilität – Governance/Partizipation – Finanzierung und Kommunikation in einem co-kreativen Prozess zum klimarelevanten Wirken gebracht. Neue Finanzierungsmodelle aus öffentlichen und privaten Quellen sollen im Rahmen des Projekts Verwendung finden. Über lokale Grätzl-Trägerorganisationen sollen die Menschen vor Ort aktiv eingebunden und das Mitwirken der Menschen in Wert gesetzt werden.

Das Bündel an Maßnahmen soll dazu führen, dass der gebaute Stadtraum gekühlt, Platz für mehr Grün und die Menschen geschaffen, die Mobilitätswende gefördert, CO<sub>2</sub> reduziert, Arbeitsplätze geschaffen, Stadtteile umfassend entwickelt und gemeinsam mit der Bevölkerung in die Zukunft geführt werden. Hierfür wird ein Masterplan, der Nature-based Solutions beinhaltet, erstellt. Das Collaboration City zugrundeliegende Prozessdesign hat das Ziel, eine zeitnahe Skalierung und Umsetzung in ganz Europa zu ermöglichen.

Im 3. Quartal 2022 wurden, die im Rahmen des Projekts erarbeiteten Modelle und Konzepte final verschriftlicht. Es wurde im Projektkonsortium ein Terminaviso abgestimmt, um die Fortsetzung des Projekts zu besprechen. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die Rahmenbedingungen zu einer möglichen Projektfortsetzung unklar.





**Eckdaten zum Projekt:**

<b>Projektname</b>	<b>Collaboration City (CoCy Vienna)</b>
<b>Fördergeber</b>	Smart Cities Demo – Boosting Urban Innovation 2020, Klima- und Energiefonds
<b>Projektlaufzeit</b>	04.2021 bis 03.2024, Laufzeit in Monaten: 36
<b>Weitere Projektpartner*innen</b>	Green4Cities GmbH (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) TU Wien, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik LAUT – Landschaftsarchitektur und urbane Transformation OG HuB Architekten
<b>Weiterführende Informationen</b>	<a href="#">Hier</a>

- **Fit4WienerMission**

Das vom bmk geförderte Projekt Fit4WienerMission wird von der Magistratsabteilung für Energieplanung (MA 20), der Magistratsabteilung für Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) und der UIV - Urban Innovation Vienna GmbH durchgeführt.

Es verfolgt das Ziel, die Stadt Wien auf die Einreichung bei der „100 Climate-Neutral Cities by 2030“ Mission der EU vorzubereiten und Wien bei der Erreichung der Klimaneutralität zu unterstützen. Dafür werden bestehende Ziele und Strategien (Smart Klima City Strategie Wien) aktualisiert, Umsetzungspläne für die Dekarbonisierung (Wiener Klimafahrplan) weiter ausgearbeitet und eine Erstfassung eines Manuals für klimaneutrale Wiener Grätzl erstellt.

Um die systemische Transformation zur Erreichung der Klimaneutralität 2040 umzusetzen, müssen relevante Stakeholder aktiviert und Kooperationen aufgebaut werden. Daher wurden 2021 Grobkonzepte für Klima-Allianzen (Kooperationen mit der Wirtschaft) und für einen Wiener Klima-Bürger\*innenrat entworfen.

Im 3.Quartal wurden die Deliverables, der (technische) Endbericht, die Endabrechnung sowie die Erstfassung des „Manual für klimaneutrale Wiener Grätzl“ abgestimmt und finalisiert.





**Eckdaten zum Projekt:**

<b>Projektname</b>	<b>Fit4WienerMission</b>
<b>Fördergeber</b>	Stadt der Zukunft 8. Ausschreibung
<b>Projektlaufzeit</b>	06.2021 bis 09.2022, Laufzeit in Monaten: 15 (kostenneutrale Verlängerung bis Sep 2022)
<b>Weitere Projektpartner*innen</b>	Stadt Wien, Energieplanung (MA 20; PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) UIV Urban Innovation Vienna GmbH
<b>Weiterführende Informationen</b>	<a href="#">Hier</a>

- **KlimaHub**

Das Sondierungsprojekt zielt darauf ab, ein urbanes Innovationslabor zur Beschleunigung der Erreichung der Klimaziele in Wien vorzubereiten. Dieses Reallabor setzt auf systemische Innovation zur Klimaneutralität und soll Demonstration und Roll-out von F&E&I-Vorhaben durch Infrastruktur und gezielte Dienstleistungen (zu Projektentwicklung, Monitoring, Wissenstransfer, Kooperationen) simulieren und beschleunigen. Eine weitere Beschleunigung ist durch die Vernetzung und die systematische Einbindung von Stadtverwaltung und Nutzer\*innen vorgesehen, um die Wirksamkeit städtischer Initiativen und die Teilhabe der Wiener\*innen zu stärken.

Unter Einbeziehung relevanter Stakeholdergruppen werden die Schwerpunktthemen und das Leistungsportfolio entwickelt und mit anderen Initiativen abgestimmt.

Der Arbeitsschwerpunkt liegt in der Konzeptentwicklung und Vorbereitung für ein Wiener Innovationslabor (Klima Hub Wien) zur Beschleunigung des Wegs zur Klimaneutralität durch Innovation und Wissenstransfer. Der Klima Hub Wien soll eine Klima-Innovationsdrehscheibe für Magistrat und städtische Unternehmen werden und Angebote für Unternehmen, Start-Ups und Grätzl-Initiativen schaffen.

Arbeitsinhalte sind eine Bedarfs-, Bestandsanalyse, das Aufbereiten der Themenauswahl, die Sammlung möglicher Infrastrukturen und Dienstleistungen sowie erste Überlegungen zur Betreiberstruktur.

Im 3. Quartal wurden in erster Linie Abstimmungen getroffen wie die Sondierungsergebnisse im Rahmen der Ausschreibung „Pionierstadt – Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030“



integriert und in die Praxis umgesetzt werden können. Hierzu fanden diverse thematische Workshops sowie politische Abstimmungen statt.

**Eckdaten zum Projekt:**

<b>Projektname</b>	<b>Klima Hub Wien</b>
<b>Fördergeber</b>	Stadt der Zukunft 8. Ausschreibung
<b>Projektlaufzeit</b>	06.2021 bis 02.2022, Laufzeit in Monaten: 9; verlängert bis 06.2022
<b>Projektpartner*innen</b>	UIV Urban Innovation Vienna GmbH (PL) Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18), Energieplanung (MA 20), Wirtschaft, Arbeit und Statistik (MA 23), Technische Stadterneuerung (MA 25) Wien Energie GmbH AIT Austrian Institute of Technology GmbH
<b>Weiterführende Informationen</b>	<a href="#">Hier</a>

- **TuneOurBlock**

Bei TuneOurBlock handelt es sich um ein dreijähriges europäisches Forschungsprojekt, gegliedert in das Programm „Mobilität der Zukunft“. Im Rahmen des Projekts soll das Superblock-Konzept validiert, internationalisiert und erweitert werden und somit als Politik- und Planungsstrategie für transformative Stadtgestaltung implementiert werden. Dabei handelt es sich um ein europäisches Konsortium, in dem Urban Living Labs in Wien den Urban Living Labs in Berlin gegenübergestellt werden. Verwaltungsbeamt\*innen, Städteplaner\*innen, Forscher\*innen und NGOs erarbeiten wirksame und übertragbare Richtlinien, Policy-Optionen und Instrumente zur Umsetzung von Superblocks in europäischen Städten.

Im abgelaufenen Quartal wurde auf Basis der bisherigen Projektergebnisse die Planung der Urban Living Labs (ULL) in Wien und Berlin durchgeführt. Als Grundlage hierfür wurden Leitfragen im Konsortium erarbeitet, die die Aktivitäten strukturieren sollen und eine Zeitplanung ermöglichen. Im September 2022 startete die Organisation der ersten Workshops für die ULLs in Wien und Berlin. Weiters fand ein Austauschgespräch mit der Stadtverwaltung Barcelona statt, um mögliche Kooperationen zu diskutieren.



**Eckdaten zum Projekt:**

Projektname	Tune Our Block
Fördergeber	Mobilität der Zukunft, MdZ Co-Fund ENUAC
Projektlaufzeit	05.2021 bis 04.2024, Laufzeit in Monaten: 36
Projektpartner*innen	TU Wien, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) LAUT - Landschaftsarchitektur und urbane Transformation OG Smarter Than Car AIT Austrian Institute of Technology GmbH Deutsches Institut für Urbanistik Changing Cities Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.
Weiterführende Informationen	<a href="#">Hier</a>

- **„MEIDLINGER L“**

Gemeinsam mit GRÜNSTATTGRAU, EigenSINN, BOKU Wien, Scharinger Consulting, tbw research und der Magistratsabteilung für Klimaschutz (MA 22) reichte die MA 18 erfolgreich eine Sondierung zur 8. Ausschreibung „Stadt der Zukunft“ ein. Eingebettet in die Bürger\*innen Initiative „MeiMeidling“ soll im Rahmen der Sondierung unter dem Titel „MEIDLINGER L“ eine innovative Begrünungsmaßnahme an der Schnittstelle von privatem und öffentlichem Raum eruiert werden.

Anhand eines konkreten Fallbeispiels werden Erkenntnisse für die Installation und Unterhaltung innovativer Begrünungstechnologien im Gebäudebestand und Neubau gewonnen, die wiederum im urbanen Raum breit skalierbar sind.

Im 3. Quartal wurde der Austausch mit zuständigen Dienststellen zur Prüfung der rechtlichen Machbarkeit der Errichtung des MEIDLINGER „L“ fortgesetzt. Zugleich wurde das dem Projekt zugrundeliegende Finanzierungsmodell weiter ausgearbeitet und mit dem Verfassen der Endberichte begonnen. Im Rahmen des „Klima-Grätzl Fests“ wurde das MEIDLINGER L unter Beteiligung der MA18 in einem Panel am 09.09.2022 der Öffentlichkeit vorgestellt.



**Eckdaten zum Projekt:**

<b>Projektname</b>	<b>MEIDLINGER „L“</b>
<b>Fördergeber</b>	Stadt der Zukunft 8. Ausschreibung
<b>Projektlaufzeit</b>	11.2021 bis 10.2022, Laufzeit in Monaten: 12
<b>Projektpartner*innen</b>	GrünStattGrau Forschungs- und Innovations-GmbH (PL) Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18) Stadt Wien, Umweltschutz (MA 22) Scharinger Consulting e.U. EIGENSINN - Veränderung RAUM geben e.U. tbw research GesmbH Universität für Bodenkultur Wien - Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau (IBLB)
<b>Weiterführende Informationen</b>	<a href="#">Hier</a>

- **„Transformator:in“**

In einem Konsortium unter der Leitung des Forschungsbereichs Verkehrssystemplanung (MOVE) der TU Wien und 19 weiterer Partnerorganisationen reichte die MA18 einen Antrag für das Leitprojekt in der 18. Mobilität der Zukunft-Ausschreibung zum Thema „Transformation öffentlicher Mobilitätsräume“ ein.

Zielsetzung des Leitprojekts „Transformator:in“ ist das Anstoßen von Veränderungsprozessen in Mobilitätsräumen im ländlichen und städtischen Raum. Dies soll zum einen durch bauliche Veränderungen im öffentlichen Raum geschehen, zum anderen aber auch durch Verhaltensänderungen von Akteur\*innen rund um Mobilität mittels Partizipation und Co-Creation und einer damit einhergehenden Veränderung der Kultur der Mobilität.

Im 3. Quartal erfolgten organisatorische Schritte zum Projektstart, insbesondere die Prüfung des Förder- und Konsortialvertrags. Weiters wurden im (internen-) Projektteam das Konzept bzw. die Ausrichtung der APs konkretisiert. Ende September erfolgte der offizielle Kick-off des Projekts.



### Eckdaten des Projekts

<b>Projektname</b>	<b>TRANSFORMATOR:IN</b>
<b>Fördergeber</b>	BMK/FFG, 18. Ausschreibung Mobilität der Zukunft
<b>Projektlaufzeit</b>	10.2022 bis 09.2026, Laufzeit in Monaten: 48
<b>Projektpartner*innen</b>	TU Wien – FVV (Projektleitung); 3.0 Landschaftsarchitektur; con.sens verkehrsplanung zt gmbh; Freie Hansestadt Bremen – Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau; Hilfgemeinschaft der Blinden & Sehschwachen Österreichs; KATAPULT für nachhaltige Kommunikation; netwiss; PRISMA Solutions; Raumposition; Research Studios Austria Forschungsgesellschaft; Stadt Graz; Stadt Salzburg; Stadt Wien – MA18; Stadtentwicklung Judenburg – Stadt Atelier; stadtländ; tbw Research; TU Graz – Institut für Städtebau; TU Wien – Soziologie; TU Wien – Verkehrssystemplanung MOVE; Verkehrsverbund Ost-Region (VOR); Weatherpark GmbH; Wirtschaftsagentur Burgenland.
<b>Weiterführende Informationen</b>	Website in Erstellung

## MA 20 - GEL SEP II (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Energy Transition)

### Allgemeines zum Projekt:

Das nationale Forschungsprojekt GEL SEP II (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Energy Transition) ist das Nachfolgeprojekt von GEL SEP I (Green Energy Lab - Spatial Energy Planning for Heat Transition); gefördert von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit einer 3-jährigen Laufzeit von 2021 bis 2023. Wie auch im Vorgängerprojekt, arbeiten drei länder-spezifische Hubs aus Salzburg, Wien und der Steiermark gemeinsam mit Forschungspartner\*innen an einer digitalen Aufbereitung energierelevanter Inhalte. Somit werden im Folgeprojekt GEL SEP II die Grundlagen für die Energieraumplanung aus dem Vorprojekt vervollständigt.



### Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:

Praxisrelevante Ergebnisse des digitalen Energieatlas wurden generiert und stehen für Planungszwecke bereit. Das Gebäudemodell (Geodaten) wurde weiter überarbeitet und steht der Energieplanung für die Dekarbonisierung des Gebäudebestands zur Verfügung. An den Energieberichten auf Bezirksebene (Bezirksberichte) wurde weitergearbeitet. Gemeinsam mit den beteiligten Forschungsinstitutionen erfolgten über den Sommer außerdem wichtige Plausibilisierungsarbeiten. Ziel der Plausibilitätsanalysen ist die Überprüfung des Gebäudemodells. Zudem wurde an den Ergebnissen anderer Module wie Recht, Strom und koordinierte Infrastrukturplanung sowie Prozessimplementierung weitergearbeitet. Wesentliche Überarbeitungen der bisherigen Ergebnisse des Energieatlas (Gebäudemodell) stehen im nächsten Quartal an.

Der Forschungsschwerpunkt des Wiener Hubs liegt im Projekt auf der Bestandstransformation (Transformation der fossilen Energieversorgung im Gebäudebestand zu erneuerbaren Energieträgern), der koordinierten Infrastrukturplanung, der Elektrifizierung des Wärmesektors und der Prozessimplementierung. Im engen Austausch mit dem Projektkonsortium wird in diesen Themenbereichen vertiefend für Wien gearbeitet.

### MA 20 – Decarb City Pipes 2050 (Transition Roadmaps to Energy Efficient, Zero-carbon Urban Heating and Cooling)

#### Allgemeines zum Projekt:

Decarb City Pipes ist ein dreijähriges Horizon 2020-Projekt, das am 1. Juli 2020 startete. Ziel ist der Aufbau von Planungskapazitäten und Know-how zur langfristigen Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in den beteiligten Städten Wien, Bilbao, Bratislava, Dublin, München, Rotterdam und Winterthur. Unterstützt von zwei Forschungspartner\*innen und dem Städtenetzwerk Energy Cities erarbeiten die Städte Optionen zur Umstellung bzw. Dekarbonisierung der städtischen Wärme- und Kälteversorgung (bis spätestens 2050) und entwickeln mit Stakeholdern in lokalen Arbeitsgruppen Fahrpläne zu deren Umsetzung. Koordinatorin des internationalen Städtekonsortiums ist die UIV, beteiligte Abteilung in der Stadt Wien ist die MA20. Mehr Info: <https://cordis.europa.eu/project/id/893509/de>





### **Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:**

Der Schwerpunkt des letzten Quartals lag auf der Erarbeitung von Energie(raum)-planerischen Typologien und der Ableitung von sogenannten Dekarbonisierungs-Empfehlungen. Die entwickelte Methodik kann sowohl für Städte, als auch für Teilgebiete von Städten herangezogen werden. Außerdem konnte ein vertiefender Blick auf die Strategien und Kriterien der erneuerbaren Energieversorgungs-lösungen der teilnehmenden Städte (konkret Wien, Bilbao, Dublin, München, Rotterdam und Winterthur) geworfen werden. Empfehlungsentwürfe (rechtlich) an die Europäische Kommission zur Unterstützung der Dekarbonisierung des Heating/Cooling-Sektors wurden ebenfalls erarbeitet. Neben den fachlichen und inhaltlichen Vertiefungen zur Dekarbonisierung in Wien und offiziellen Projekttreffen fanden zusätzliche Austausche zwischen einzelnen Städten und innerhalb des Projektkonsortiums statt.

### **MA 20 – Wiener Klimateam**

---

#### **Allgemeines zum Projekt:**

Mit dem Wiener Klimateam beschreitet die Stadt Wien neue Wege der Beteiligung und Kooperation: Wiener\*innen können ihr Lebensumfeld direkt mitgestalten und ihre Ideen zusammen mit Politik und Verwaltung in die Umsetzung bringen. Alle Beteiligten ziehen an einem Strang und lernen voneinander. Das Wiener Klimateam geht damit als Beispiel für gemeinsames Handeln voran, das wir im Kampf gegen die Klimakrise so dringend brauchen. Dieses Jahr findet das Projekt pilothaft in den Bezirken Margareten, Ottakring und Simmering statt.

### **Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:**

Im April und Mai waren alle Menschen, die in Wien leben, aufgerufen, ihre 1er Ideen für die klimafitte Zukunft in Margareten, Simmering oder Ottakring beim Wiener Klimateam einzureichen. Einreichen konnte man als Einzelperson oder im Namen einer Gruppe. In dieser Phase wurden in den Bezirken Aktionswochen mit Veranstaltungen, wie Klima-Spaziergängen, Klimawerkstätten, usw., im öffentlichen Raum veranstaltet.

Von Juni bis Juli wurden die eingereichten Ideen geprüft. Die MA 20 nahm eine Vorsortierung der Ideen anhand des Kriterienkatalogs vor. Danach überprüften die Expert\*innen der Stadt Wien, ob





und in welcher Form die Ideen wirksam und umsetzbar sind. Zusätzlich waren auch die Bezirke in die Bewertung involviert.

Von August bis Oktober wurden die weitergekommenen Ideen zu Projekten ausgearbeitet. Dazu wurden die Ideengeber\*innen zu Co-Kreation Workshops eingeladen. Zusammen mit Stadt Wien-Mitarbeiter\*innen und weiteren Expert\*innen entwickelten sie ihre Ideen zu ersten Projektskizzen weiter. Wenn Ideengeber\*innen nicht zum Workshop kommen konnten, wurden ihre Ideen von Expert\*innen der Stadt Wien und den anderen Teilnehmer\*innen weiterentwickelt.

Im November findet je Bezirk eine Bürger\*innen-Jury statt. Diese entscheidet, welche Projekte mit den vorhandenen finanziellen Mitteln umgesetzt werden sollen. Die Jury besteht aus einer repräsentativ gelosten Gruppe an Bewohner\*innen. Im Dezember werden die ausgewählten Projekte präsentiert.

## MA 20 – Sonnenstrom-Offensive (vormals PV-Offensive)

### Allgemeines zum Projekt:

Die Wiener Stadtregierung hat sich für die nächsten Jahre ambitionierte Ausbauziele im Bereich der Photovoltaik gesetzt, um die Klimaneutralität Wiens bis 2040 zu erreichen. Hierfür wurde eigens ein Programm, die Wiener Sonnenstrom-Offensive, ins Leben gerufen, an dem alle Stellen der Stadt mitwirken.

Folgende **Ziele** wurden im Regierungsprogramm festgelegt:

- Wien steigert die Stromerzeugung durch den Ausbau der Leistung mittels Photovoltaik im Stadtgebiet von derzeit 50 MWp bis 2025 auf 250 MWp und bis 2030 auf 800 MWp
- Die Stadt nimmt dabei eine Vorbildrolle ein, indem sie stadteigene Liegenschaften bis 2022 überprüft und bis 2025 überall dort PV-Anlagen errichtet, wo es technisch möglich ist
- Ebenso sollen notwendige Anpassungen vorgenommen werden, um eine Mehrfachnutzung von Flächen für die Energieerzeugung (Verkehrsflächen, Wandflächen, Deponien, Agrarflächen etc.) sowie von temporär ungenutzten Flächen (z. B. Bauland, Friedhofserweiterungsflächen) zu ermöglichen
- Entsprechende Förderungen werden eingerichtet bzw. weitergeführt, um es allen Wiener\*innen sowie Wirtschaftstreibenden zu ermöglichen, sich an der Erreichung der Ziele zu beteiligen
- Um die Umsetzung zu erleichtern und zu beschleunigen, werden Verfahren vereinfacht und optimiert



### Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:

- Umsetzung von PV-Anlagen auf stadteigenen und stadtnahen Flächen
- Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Wien und Wien Energie
- Optimierung des Genehmigungsverfahrens nach WEIWG 2005
- Einrichtung der Förderschiene PV-Flugdach
- Entwicklung eines neuen Solarpotenzialkatasters
- Aufbau einer Homepage (mit Informationen zu Förderungen, News-Blog, Monitoring etc.)
- Aktivierung von Betrieben
- Vergabe von Studien zu den Themen Flächenpotenziale sowie PV-Wirtschaft und Arbeitsmarkt
- Teilnahme an der PV-Fachtagung für Photovoltaik und Stromspeicherung der PV Austria
- Start der Kommunikationskampagne – Wien hat's drauf
- Einrichtung eines PV-Dashboards (bildet den Fortschritt in Wien und im Magistrat ab)
- Einrichtung des Kompetenzzentrums Erneuerbare Energie im Auftrag der Stadt Wien (u. a. zur Unterstützung der Sonnenstrom-Offensive)

### Ausblick:

- Fortführung der Umsetzung auf stadteigenen und stadtnahen Flächen
- Inkrafttreten der Novelle der Wiener Bauordnung mit Verbesserungen für Photovoltaik
- Einrichtung neuer Förderschienen
- Vergabe weiterer Studien
- Weiterführung und Ausbau der Kommunikationskampagne

## MA 20 – Cities4PEDs

### Allgemeines zum Projekt:

Das Projekt Cities4PEDs untersucht im Austausch mit den Städten Wien, Brüssel und Stockholm Wirkungshebel von Städten zur Umsetzung von Plus-Energie-Quartieren bzw. ambitionierten Energie-Vorzeigequartieren. Im Vordergrund steht der transnationale Erfahrungsaustausch zu innovativen Ansätzen und Instrumenten, die im Gestaltungsspielraum von Städten liegen. Das Projekt startete im Jänner 2021 und wird mit Dezember 2022 abgeschlossen sein. Die Förderabwicklung für Wien läuft über die FFG im Rahmen von JPI Urban Europe. Von Wiener Seite hat die UIV Urban Innovation Vienna GmbH die Projektkoordination über und weitere involvierte



Projektpartner\*innen sind die MA 20 Energieplanung, die Wien 3420 Aspern Development AG, die Fachhochschule Technikum Wien sowie die Wirtschaftsuniversität Wien mit dem Forschungsinstitut Urban Management und Governance.

### **Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:**

Gemeinsam tauschten sich die Städte Brüssel, Stockholm und Wien darüber aus, wie Städte ihre Prozesse und Instrumente bei Planung und Umsetzung so anpassen und nutzen können, damit die Entwicklung von Plus-Energie-Quartieren unterstützt und erleichtert wird. Dies wurde sowohl für Neubauquartiere betrachtet als auch für die Transformation der Bestandsstadt. Dabei wurde unter anderem analysiert, ob und wie Organisationsstrukturen eine begünstigende Rolle spielen und wie Bürger\*innen und lokale Interessengruppen sich auf Quartiersebene aktiv an einer innovativen Quartiersentwicklung beteiligen können, wie z.B. an lokalen Energiegemeinschaften oder digitalen Gemeinschafts-Tools. Im vergangenen 3. Quartal 2022 stand der internationale Erfahrungsaustausch und das lokale Reflektieren und Erarbeiten im Vordergrund. Bei zwei internationalen Projektmeetings in Stockholm und Wien (sogenannte Deep Dives) wurden im Juli 2022 und September 2022 Erkenntnisse mit Projektpartner\*innen und interessierten Stakeholdern ausgetauscht und in den lokalen städtischen Kontext gesetzt. Der internationale Austausch wurde durch Workshops zur inhaltlichen Bearbeitung der verschiedenen Arbeitspakete sowie Quartiersbesichtigungen in den beiden Städten ergänzt. Für das 4. Quartal 2022 steht der Projektabschluss bevor und damit die Finalisierung der Projektergebnisse. Dafür wird an einem „PED Guide“ als Handlungsanleitung für städtische Akteur\*innen gearbeitet, welcher einen Überblick über mögliche Maßnahmen und Instrumente zur Unterstützung von Quartiersentwicklung hin zu PEDs bieten soll.

### **MA 22 - OekoBusiness Wien**

<https://unternehmen.oekobusiness.wien.at/>

#### **Allgemeines zum Projekt:**

OekoBusiness Wien ist das Umwelt-Service-Paket der Stadt Wien für Wiener Unternehmen. Im Jahr 1998 von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) ins Leben gerufen, unterstützt OekoBusiness Wien Unternehmen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen im Betrieb und trägt



dazu bei, Betriebskosten zu senken. Ziel ist es, saubere Gewinne für Umwelt und Unternehmen durch ökologisches Wirtschaften zu erzielen und mit Umweltschutz innerhalb der Unternehmen hohe Qualität und finanzielle Vorteile zu sichern.

Das Angebot umfasst professionelle, kofinanzierte Beratung, Hilfe bei der praktischen Umsetzung von Maßnahmen, Rechtssicherheit und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. OekoBusiness Wien verfügt über einen Pool an Berater\*innen, die den Unternehmen mit professionellem Know-how zur Seite stehen.

### **Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:**

Im Rahmen von OekoBusiness Wien vergibt die Stadt Wien heuer zum zweiten Mal den Nachhaltigkeitspreis. Ausgezeichnet werden dabei Projekte von Wiener Betrieben, die ganz besonders den Klima- und Umweltschutz bzw. nachhaltiges und soziales Wirtschaften in den Fokus rücken. Unter dem diesjährigen Motto "Kultur des Wandels" haben zahlreiche Wiener Betriebe bereits umgesetzte sowie in Planung befindliche Projekte eingereicht.

Am Donnerstag, den 20. Oktober, werden die drei Gewinner\*innen-Projekte durch Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses ausgezeichnet. Neben einer Urkunde wartet auf die Vertreter\*innen der Unternehmen auch eine Zugreise nach Brüssel, wo sie das Wien-Haus und relevante EU-Institutionen besuchen werden

Die Workshops in den Angeboten Ökoprofit und der Kreislaufwirtschaftsreihe wurden teils online und teils als „Präsenzveranstaltungen“ abgewickelt. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr im September der Vernetzungsworkshop „Kunst im Wandel – Umweltschutz in Kunst und Kultur“ Immer stärker nimmt sich die Kunst- und Kulturszene dem Thema des Klimawandels und dessen Auswirkungen an und setzt aktiv Schritte, ihnen entgegen zu wirken.

Im Zuge der Veranstaltung zeigte die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien welches Potential künstlerische Gestaltungsprozesse für eine sozial ökologische Transformation haben können. Weiters wurde das Netzwerk der Allianz und Möglichkeiten der Treibhausgasbilanzierung vorgestellt. Best Practice Beispiele gaben Impulse zum konkreten Umsetzen. Das Format „OekoBusiness Frühstück“ fand nach langer Pause wieder statt, diesmal in den Räumlichkeiten der in umwelttechnischen innovativen als auch innerbetrieblich demokratisch organisierten Firma Tele Haase in Wien Liesing.



Der finanzielle und inhaltliche Jahresabschluss – die fördertechnische Abwicklung mit den OekoBusiness-Berater\*innen bzw. die Berichtslegungen und jährlichen Präsentationen der teilnehmenden Betriebe findet dann ebenfalls im November, Dezember und Jänner in den Räumlichkeiten der MA22 statt. Parallel findet dann die Überprüfung der Umweltberichte, Umweltleistungen und der „Auszeichnungswürdigkeit“ der Betriebe statt.

## MA 25 - RenoBooster

[www.wien.gv.at/renobooster](http://www.wien.gv.at/renobooster)

### Allgemeines zum Projekt:

Ziel des Projektes ist es, durch die Bündelung verschiedener Services an *einer* Anlaufstelle, Sanierungsprozesse speziell im privaten Wohnbau zu erleichtern. Dadurch sollen Umfang und Qualität von Sanierungen gesteigert werden, um so einen Beitrag zu den Pariser Klimazielen zu leisten. Im Projekt werden Ausgangslagen, Hürden und aktuelle Anforderungen aus Sicht von privaten Wohnungs- oder Gebäudeeigentümer\*innen durchleuchtet. Darauf aufbauend sollen zielgruppenspezifische maßgeschneiderte Angebote entwickelt werden.

Dabei wird auf die Einbindung wichtiger Akteur\*innen aus Immobilienwirtschaft, Bauwesen, Verwaltung oder Finanzierung spezielles Augenmerk gelegt.

Bereits während der Projektlaufzeit sollen die neu entwickelten Services – wie z.B. Sanierungsbegleiter\*innen, Alles-aus-einer-Hand-Pakete für Einfamilienhaussanierung oder besondere Qualitätssicherungsleistungen – ersten Sanierungsvorhaben zugutekommen. Auch rechtliche Rahmenbedingungen oder Förderinstrumente werden untersucht und für kommende Hausforderungen optimiert. Ein Webportal soll alle wesentlichen Serviceangebote und Informationen gesammelt zugänglich machen.

Neben dem Magistrat der Stadt Wien als Projektleitung sind der wohnfonds\_wien, Urban Innovation Vienna, der Österreichische Verband der Immobilienwirtschaft, DIE UMWELTBERATUNG, e7 Energie Markt Analyse, 17 & 4 Organisationsberatung sowie das SORA Institut Partner\*innen im Konsortium.



Das Projekt „RenoBooster“ ist auf 3,5 Jahre anberaumt. Die Förderung wird über das EU-Programm Horizon 2020 abgerufen und erhält EUR 1,9 Mio.

### **Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick:**

Die anhaltende hohe Nachfrage nach Sanierungsberatungen durch den Krieg in der Ukraine und die dadurch steigenden Energiepreise, haben die Notwendigkeit der Hauskunft noch weiter unterstrichen. Die Hauskunft steht, viel früher als gedacht, auf eigenen Beinen und ist sogar mit Ende September in ihr eigenes Lokal übersiedelt. Hier ist nun Platz für 6 Berater\*innen, 2 Office Manager\*innen, sowie eine Leitungsperson. Das Lokal ist im kompletten Hauskunft Design gestaltet worden und begrüßt seit dem 26. September 2022 Ihre Kund\*innen vor Ort.

Die Qualitätsplattform ist weiter auf die Akquise neuer Mitglieder fokussiert. Neben Planenden, werden vor allem auch ausführende Unternehmen gesucht, die der Qualitätsplattform beitreten möchten.

Am 29. September 2022 hat das RenoBooster Projekt an einem Austausch mit anderen OSS Projekten aus Europa in Brüssel teilgenommen. Hier wurde von dem Wiener Konsortium ein Workshop zum Thema „Aktivierung von Hauseigentümer\*innen“ geleitet. Darüber hinaus ging es um die Nachhaltigkeit von OSS Projekten über das EU Projekt hinaus.





### Abkürzungsverzeichnis:

<b>ALM</b>	Application Lifecycle Management	
<b>EFRE</b>	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
<b>EK</b>	Europäische Kommission	
<b>ETZ</b>	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
<b>EUSDR</b>	EU-Strategie für den Donauraum	
<b>FLC</b>	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
<b>GTS</b>	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
<b>GS</b>	Gemeinsames Sekretariat	
<b>IWB/EFRE</b>	EFRE Programm „Investition in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020“	
<b>PAC</b>	Priority Area Coordinator	
<b>PA</b>	Schwerpunktbereich	Priority Area
<b>PA 10</b>	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10
<b>RK</b>	Regionalkoordination	
<b>SCO</b>	Simplified Cost Options	
<b>SR MIRI</b>	Slovenská republika - Ministerstvo investícií, regionálneho rozvoja a informatizácie	Slowakische Republik – Ministerium für Investitionen, Regionalentwicklung und Informatisierung
<b>ZwiSt</b>	Zwischengeschaltete Stelle des EFRE-Programms IWB	Städtische Behörde, der von der Verwaltungsbehörde Aufgaben der Förderabwicklung und der Ausgabenprüfung übertragen werden

#### EU-Förderagentur GmbH

Kaiserstraße 113-115/8

A-1070 Wien

t +43 1 89 08 088 2105

e [office@eufa-wien.at](mailto:office@eufa-wien.at)

[www.eufa-wien.at](http://www.eufa-wien.at)

